



Pfarrbrief aus St. Peter und Paul

Mai bis September 2014

www.peterpaul-markkleeberg.de

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau und Pegau



So erreichen Sie uns:**Pfarramt Markkleeberg:**

Pater-Kolbe-Str.3,
04416 Markkleeberg,
Tel. 0341 3580788,
Fax 0341 3581953,
E-Mail: pfarramt@peterpaul-
markkleeberg.de oder
peterpaul04416@t-online.de;

Bürozeiten:

Mo. 10 - 12 und 14 - 16 Uhr,
Di. 9 - 12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12,
04564 Böhlen;

Bürozeiten: Do. 8 - 10 Uhr

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1,
04442 Zwenkau;

Bürozeiten: Do. 11 - 13 Uhr

Gemeinde Pegau:

Helbigstr.14, 04523 Pegau
Internet:

www.peterpaul-markklee-
berg.de

Impressum: Ausgabe 2/2014

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath.

Pfarramt St. Peter & Paul
Markkleeberg,

Pater-Kolbe-Str. 3, 04416
Markkleeberg

Redaktionsschluss:

Ausgabe 3/2014 am

04.08.2014

Ansprechpartner:

Marianne Wellmann (Böhlen),
Dorit Neumann (Markklee-
berg), Matthias Plum (Pegau),
Prof. Dieter Schneider
(Zwenkau)

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!

Maria verehren – wozu eigentlich?

Wer ist mehr Exponent katholischer Identität: der Papst oder Maria? Der Betrachter heute wird sagen: der Papst. Wir haben sicher schon erlebt, wie weit unsere Meinungen über Maria in der Kirche auseinandergehen. Man kann aus dieser Frage, Papst oder Maria, keine Alternative machen. Dennoch möchte ich behaupten, dass Maria stärker zur Kirche gehört als der Papst. Sie hat mehr mit den Inhalten unseres Glaubens zu tun. Theoretisch könnte man auf die Mariologie innerhalb des Glaubens verzichten. De facto spielt Maria in der Glaubensüberlieferung unserer Kirche bis heute eine wichtige Rolle. Da nehme ich weniger die Dogmen über Maria in den Blick als vielmehr die zahllosen, überaus kunst- und liebevollen Darstellungen Marias. Davon zeugen auch Mariendome und Wallfahrtsorte, der Rosenkranz und die Glocken. Maria hat in der Kirche an Bedeutung gewonnen, weil ihre Person zu einem Spiegel wurde, in dem sich Gottes Handeln betrachten lässt. Die Marienverehrung der Kirche stellt darum keine Vermehrung von theologischen Aussagen dar; sie stellt Maria nicht neben Gott. Vielmehr scheint durch sie Gottes Handeln am Menschen durch. So sind es verborgenen Sehnsüchte und Bedürfnisse des Menschen, aber auch tiefere Erkenntnisse des Wesens Christi und seines Vaters, nicht zuletzt Gewissheiten des sich erlöst wissenden Menschen, die in Maria wie in einem Prisma sich gebündelt haben.

Es ist an der Zeit, unsere Beziehung zur Gottesmutter von aller unchristlichen Bigotterie zu befreien, zumal der Mensch und Christ dieses Jahrhunderts anders empfindet als der Mensch vor 300 Jahren. Doch wäre es nicht ein Verlust, wollten wir unsere Verehrung der Gottesmutter nur im rationalen Bereich belassen? Eröffnet nicht eine „wohltemperierte“ Beziehung zu ihr, was Jesus Christus für uns ist: das Licht, das Wärmende und das Bergende? Nutzen wir darum die Gelegenheit dieses Marienmonats Mai ihrer Führung zu ihrem Sohn uns zu vergewissern.

Eine gute Osterzeit wünschen

Pfarrer André Lommatzsch

Michael Pfeifer, Gemeindeferent

RELIGIONSUNTERRICHT IN GRUNDSCHULEN

Viele Grundschulen im Bereich unserer Pfarrgemeinde haben verschiedenste Probleme, Katholischen Religionsunterricht für ihre Schüler zu ermöglichen. Wir bitten Sie, liebe Eltern, Ihren Bedarf an das Katholische Pfarramt Markkleeberg zu melden (Name des Kindes, kommende Klassenstufe, Schule, Kontakt). Wir können damit die den Schulen vorliegenden Anfragen ergänzen und sie ggf. bei der Einrichtung des Unterrichtes unterstützen.

Ansprechpartner: Michael Pfeifer

KIRCHGELD

Für die vielfältigen Aufgaben unserer Neuseelandpfarrei beispielsweise den Unterhalt der Grundstücke und Immobilien, sind wir für Ihre Unterstützung durch das freiwillige Kirchgeld

- wie auch in den letzten Jahren – dankbar. Bitte nutzen Sie dafür das Überweisungsformular.

DANKE .

EINLADUNG ZUM GEMEINEABEND

Mit Christus Brücken bauen – so lautet das Motto des diesjährigen Katholikentages in Regensburg. Das Brückenbauen fängt in der Gemeinde an. Viel stürmt auf uns ein –

Dialogprozess – Erkundungsprozess – offene Haltung der Kirche zur Problematik der Wiederverheirateten Geschiedenen - hoffnungsvolle Worte und Zeichen aus Rom.

Deshalb laden wir Sie – zu einem Gemeindeabend ein.

Das Thema: **„Ich und wir und unsere Gemeinde! Information und Gespräch“**

Am 15.Mai 2014 19.00 im Gemeindehaus Markkleeberg

Am 20.Mai 2014 19.00 im Gemeindefaal Zwenkau

So haben Sie zwei Termine zur Auswahl – und wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Dr. Nikolaus Legutke, Pfarrgemeinderat

KANDIDATEN GESUCHT: PFARRGEMEINDERATSWAHL AM 20. UND 21. SEPTEMBER 2014

Wieder sind vier Jahre vorbei, und die Amtsperiode der von Ihnen gewählten Vertreter im Pfarrgemeinderat wird im September beendet. **„Mit Christus Brücken bauen“** ist nicht nur das Thema des Katholikentages in Regensburg – dieses Ziel hatte sich auch der Pfarrgemeinderat für unsere Pfarrei mit den Gemeinden Markkleeberg – Böhlen – Zwenkau – Pegau gesetzt. Dies wird auch die Aufgabe des am 20. und 21. September 2014 neu zu wählenden Pfarrgemeinderates sein. Um das Leben in unserer Pfarrei zu gestalten, um „Mit Christus Brücken zu bauen“ ist Ihr Engagement wichtig. Deshalb richtet der Pfarrgemeinderat an alle Christinnen und Christen in unserer Pfarrei die Bitte, sich für den neu zu wählenden Pfarrgemeinderat als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Unser Bistum strebt an, dass Jugendliche ab 14 Jahren zu dieser Wahl das aktive und passive Wahlrecht erhalten. So sollte der Pfarrgemeinderat das gesamte Spektrum von der Jugend bis hin zu den Senioren einer Pfarrei widerspiegeln. Die Gestaltung des Lebens in unserer Pfarrei und in der Gesellschaft vor Ort ist Ihre Aufgabe. Wenn Sie bereit sind zu kandidieren, wenden Sie sich an das Pfarrbüro, aber auch jedes Mitglied des bestehenden Pfarrgemeinderates ist bereit, Auskunft über die Aufgaben des Pfarrgemeinderates zu geben.

Pfarrer Lommatzsch, Dr.Nikolaus Legutke, Pfarrgemeinderat

RENOVABIS - ERÖFFNUNG DER PFINGSTAKTION

Die Renovabis-Pfingstaktion 2014 wird für alle deutschen (Erz-)Diözesen am Sonntag, 18. Mai 2014, im Bistum Dresden-Meißen eröffnet. Den Eröffnungsgottesdienst zelebriert Bischof Dr. Heiner Koch mit zahlreichen Gästen aus Mittel- und Osteuropa um 10 Uhr in der Kathedrale des Bistums in Dresden.

Mit der Pfingstaktion 2014 erinnert Renovabis an die grundlegenden Veränderungen in Europa vor 25 Jahren, den Zusammenbruch der kommunistischen Systeme und den Fall des Eisernen Vorhangs, der den Kontinent zerteilte. Vor allem aber richtet das Hilfswerk den Blick darauf, was aus der damals gewonnenen Freiheit geworden ist und wie sich die mittel- und osteuropäischen Länder seither entwickelt haben.



„MUSIKER ÜBER GOTT UND DIE WELT“

Zu einem Familienwochenende im idyllischen Schmochtitz trafen sich elf Familien (ca. 40 Leute zwischen eins und 50) am zweiten Märzwochenende. Aus Markkleeberg, Pegau und Großdeuben kam man herbei, um über „Musiker, Gott und die Welt“ nachzudenken.

Ein temporeicher und mitreißender Quiz- und Spieleabend, bei dem die Familien gegeneinander antraten, ersetzte am Freitagabend die obligatorische Kennenlernrunde. Im Vorteil waren hier die zahlenmäßig stärkeren Familienverbände, was der Spielleiter mit einem Augenzwinkern großzügig übersah. Mit Rätseln, Gesang, Malereien und „um die Ecke denken“ wurde erbittert um Punkte gekämpft. Langjährige Freundschaften überstanden auch diese harte Probe unbeschadet und spätestens beim besinnlichen Zusammensein in der Scheune hatten sich alle wieder richtig lieb.

„Musiker über Gott und die Welt“ – das war das Thema am Samstagvormittag. Während die u-18-Teilnehmer unter fachgerechter Anleitung Rhythmusinstrumente bastelten, beschäftigen sich die Großen mit den Texten und der Musik von Silbermond, Reinhard Mey, den Fantastischen Vier, Herbert Grönemeyer und Boy. In kleineren Gruppen konnten anschließend die Songs reflektiert werden. Auszüge aus Gustav Mahlers dritter Sinfonie rundeten den Vormittag würdig ab.

Wie wird eigentlich eine Orgel gebaut? Wer das schon lange mal wissen wollte, war am Nachmittag bei der Firma Eule in Bautzen genau richtig. Anhand des Großprojektes: Hauptorgel für die Trierer Konstantin-Konzertbasilika, erläuterte der Geschäftsführer Dirk Eule anschaulich, spannend und humorvoll die Herstellung vom ersten Holzschnitt über den Zinn-guss bis zum Transport, dem Aufbau vor Ort und der Intonation. Der Besuch bei der Fa. Eule war für die meisten der Höhepunkt an diesem Wochenende. Auf der Rückfahrt von Bautzen Richtung Schmochtitz versuchte dann ein fantastischer und farbenfroher Sonnenuntergang dafür, den Besuch bei Eule zu toppen. Der Filmabend mit der Komödie „Vaya con dios“ machte diesen prallgefüllten Musik-Tag komplett.

Der große Moment für die Kleinen: Im Gottesdienst am Sonntag kamen endlich die selbstgebastelten Rhythmusinstrumente zum Einsatz. Alle waren ganz eifrig und ernst bei der Sache und strengten sich mächtig an, um nicht aus dem Takt zu kommen. Die Gemeinde belohnte den Einsatz am Ende mit kräftigem Beifall.



Nach dem Mittagessen hieß es dann: Tschüß Schmochtitz, bis zum nächsten Mal. Und schon brausten die Autos Richtung Markkleeberg, Pegau und Großdeuben wieder davon.

Alle waren sich einig. Dank der tollen Vorbereitung und Durchführung dieser Tage durch Ansgar Hoffmann war es wieder ein super Erlebnis für alle und macht große Lust, bald wiederzukommen.

Lidka Elsner

ZWEIMAL HEILIGE MARIA IN ST. PETER UND PAUL

Besucher unserer Kirche wundern sich vielleicht darüber, dass es bei uns zwei Marienfiguren gibt. Was in früheren Zeiten nicht ungewöhnlich war, regt heute zum Nachdenken an.

1973 wurde die Pfarrvikarie St. Peter und Paul in Markkleeberg gegründet. Die Gemeinde traf sich zum Gottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum in der Mittelstraße. Nach Auskunft von Pfarrer Johannes Gemende (1974-1981) wurde dort eine einfache Figur zur Messe aufgestellt.

Nach großen Anstrengungen aller Gemeindeglieder wurde am 23.12.1979 die neue Kapelle in der Pfarrgasse von Weihbischof Weinhold geweiht. Nun konnte endlich in einem würdigen Rahmen die Messe gefeiert werden. Interessantes gäbe es zu berichten über die Beschaffung von Altar, Ambo, Kreuz, Tabernakel, Leuchter und vieles mehr.

Unsere Maria aber kam von weit her. Über die Kolpingbruderschaft gab es eine Verbindung von unserem ersten Pfarrer Rudolf Birner (1973-1974) zu Pfarrer Erich Elpers aus Rheine im Bistum Münster in Westfalen. Dieser kam sehr oft nach Leipzig, besonders zur Messe und brachte sehr viel Hilfreiches für verschiedene Gemeinden in der DDR. Das meiste musste illegal eingeführt werden. So nahm auch unsere Maria ihren Weg zu uns im Versteck. Sie war ein wunderschönes Geschenk. Noch heute verrät Pfarrer Elpers die Spender nicht. Die Marienfigur wurde von Josef Krautwald aus Rheine geschaffen. Der Bildhauer (1914-2003) wurde in Oberschlesien geboren und lebte mehr als 50 Jahre in Rheine. Schwerpunkt seiner Arbeit war die Sakralkunst. Christliche Glaubensaussagen finden sich in über 300 Kreuzwegdarstellungen, in Gestaltung von Kirchen, Kapellen, Grabmalern, Brunnen und Kleinbronzen. Viele Marien wurden von ihm gestaltet und viele hat er auch verschenkt!

Seit 1979 begleitet uns nun schon die schlichte wunderschöne Madonna. (Siehe Titelseite) Bis 2001 stand sie vorn in der Kapelle für alle während der Messe sichtbar und vielen ist sie ans Herz gewachsen.

2001 wurde zur Freude aller unsere neue Kirche geweiht. Tabernakel, Kreuz und Maria zogen mit um, Altar, Ambo und Kreuzweg wurden neu gestaltet.

Doch die Gemeinde war nicht mehr die alte. Nach der Wende gab es ein großes Wachsen, viele junge katholische Familien zogen nach Markkleeberg. Auch für sie war der Kirchneubau ein großes Ereignis und sie brachten sich mit ein. Dr. Guido und Saskia Reichel, die Eltern einer zugezogenen Familie aus Markkleeberg hatten viel Sympathie für unsere Diasporagemeinde und wollten eine Madonna stiften. Pfarrer Körner und die Gemeinde waren überrascht, da wir ja schon eine Maria hatten. Aber schließlich wurde nach bester katholischer Tradition entschieden, auch eine zweite Madonna hat Platz in der Kirche.

Der Spender hat eine Maria als Himmelskönigin gewählt. Sie wurde von dem St. Petersburger Künstler Konstantin Garapatch geschaffen. Garapatch wurde in Born in der Ukraine 1976 geboren. Er studierte in Kiew und an der berühmten Repin Kunstakademie in Petersburg.

In vielen Galerien sind seine Skulpturen zu bewundern. Aufsehen in Deutschland erregte die unter seiner Mitarbeit geschaffene Kopie der Prinzessinnengruppe Luise und Friederike von Schadow, die in Berlin und Potsdam aufgestellt ist.

In unserer Kirche brennen an beiden Madonnen Kerzen. Die Gemeinde hat beide angenommen.



Karola Hecht

Foto: W. Elsner

Regelmäßige Gottesdienste	Markkleeberg	Böhlen	Zwenkau	Pegau
Samstag		18.00 Uhr		
Sonntag	10.30 Uhr		08.30 Uhr	10.00 Uhr
mit Kinderkatechese	18.5., 15.6., 6.7., 21.9.			
Familiengottesdienst	11.5., 8.6., 20.7.			
Dienstags	08.30 Uhr		08.30 Uhr, 14-tägig	
Donnerstags		08.45 Uhr	18.30 Uhr	
Freitags	18.00 Uhr			

Besondere Gottesdienste

Feier d. Erstkommunion Sa. 31.05.	10.30 Uhr u. 14.00 Uhr			
Pfingstsonntag, 08.06.	10.30 Uhr	Sa. 7.6., 18.00 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr
Pfingstmontag, 09.06.	10.30 Uhr ökum. GD Kees'scher Park	08.45 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr
Maiandacht	So 18. u.25.05., 18.00 Uhr	Sonntags 17.00 Uhr Rötha, 14.05., 14.30 Uhr	Sonntags 17.00 Uhr Hohendorf 11.05., 15.00 Uhr	Mittwochs, 16.00 Uhr
Fronleichnam, 19.06.	10.30 Uhr		08.30 Uhr	
Fronleichnam, So 22.06.	10.30 Uhr			

Veranstaltungen

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort	Bemerkung
RKW 2014 „Follow me – Auf dich baue ich“	Mo 21.- Fr 25.7. So 24.08. - Fr 29.08.2014	Markkleeberg (M. Pfeifer) Zwenkau (C. Wolf)	Anmeldeschluss: So 15.Juni 2014 Anmeldebögen werden in unseren Kirchen ausgelegt.
Kunterbunte Runde	9.5. /27.6. - 16.00-17.30	Zwenkau (M.Pfeifer)	Kinder im Schulalter
Kinderchor	Freitag um 17.00 Uhr am 9.5. /23.5. /27.6. /11.7.	Markkleeberg (Chr. Denecke)	
Ministrantenstunde	Sa um 11.00 am 24.5. / 5.7.	Markkleeberg (M. Langer, J. Gärtig, P. März)	mit Informationen zur Wallfahrt der Ministranten nach Rom
Jugend	In der Regel freitags um 19.30 Uhr siehe aktuellen Jugendplan	Gemeindehaus Markkleeberg	U-18 Europawahl/ Kommunalwahl am 16.5.
Dekanatsjugend /Bistum Beachvolleyball	11.5.	Grimma	
Katholikentag (mit Bistumsjugend)	28.5.-1.6.	Regensburg	
Gemeindefest	15.06.2014	Zwenkau	Beginn 14.00 Uhr mit Kaffeetrinken
Taizéfahrt	26.7.-3.8.		
Erstkommunionkurs 2015/16 Erster Elternabend	Do 18.9.; 20.00 Uhr	Gemeindehaus Markkleeberg	

- Patronatsfest Markkl. 29.06. 10.00 Uhr Festgottesdienst / MDR
- Meditativer Tanz: Montag, 05.05., 02.06., 07.07., 19.30 Uhr Gemeindehaus Markkleeberg
- Seniorenvormittag: Dienstag, 13.05., 17.06., 08.07., 08.30 Uhr Markkleeberg

- Senioren- und Gemeindeausfahrt: Dienstag, 09.09.
- Caritaskreis: Donnerstag, 15.05., 12.06., 10.07., 14.08., 11.09., 15.00 Uhr Gemeindehaus Markkleeberg
- Gedächtnistraining: Montags 15.00 Uhr Gemeindehaus Markkleeberg

DER RUNDFUNKCHOR PROBT IN MARKKLEEBERG

Der Projektchor „Rundfunkgottesdienst“ trifft sich ab 6. Mai Dienstags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Markkleeberg zur Probe. Bitte planen Sie ein, dass es am Vorabend des 29.6., also am Samstag den 28.6., voraussichtlich um 18 Uhr einen Gottesdienst als „Durchlaufprobe“ geben wird. Mir ist bewusst, dass das für alle eine hohe Belastung darstellen wird, da wir auch die Einsingzeit (45 Minuten vor Gottesdienstbeginn) dazuzählen müssen. Dafür möchte ich jetzt schon allen Beteiligten für ihren Einsatz danken. Ich bin sicher, dass es sich lohnen wird! Auch wenn sich bisher schon etliche Sängerinnen und Sänger gemeldet haben, so sind doch weitere Interessenten herzlich willkommen! Vielleicht halten Sie sich den 1. Juli abends auch noch frei...



Herzliche Grüße, Ihr Mathias Elsner

FASTENESSEN UND MISEREOR-FASTENAKTION 2014:

„MUT IST, ZU GEBEN, WENN ALLE NEHMEN.“

Der fünfte Sonntag der Fastenzeit, der 6. April 2014, ist MISEREOR-Sonntag! Dann bringen die Christen in allen katholischen Gottesdiensten Deutschlands ihre weltumspannende Verbundenheit zum Ausdruck und geben bei der Kollekte ihre solidarische Gabe für die Ärmsten der Armen. Im Jahr 2013 haben die Katholiken am MISEREOR-Sonntag so rund 16 Millionen Euro gespendet, die die Arbeit MISEREORs unterstützen

Zum Fastenessen in unserer Gemeinde kam nach dem Gottesdienst am Sonntag, 6.4.2014, eine sehr nette, wenn auch überschaubare Runde zusammen. Es gab, wie meistens, reichlich zu essen und es blieb dennoch einiges übrig, das dann verteilt wurde.

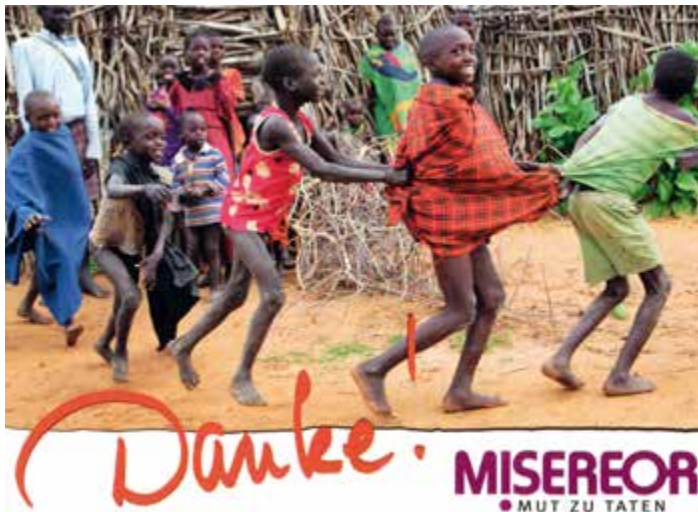
Das „Chili sine carne“, der Kartoffel-Bohnen-Linsen-Mais-Tomaten-Eintopf wurde nach dem Rezeptvorschlag von Misereor gekocht, der Hirsebrei mit Früchten war eine Kreation von Frau Peter, die auch bei allen Teilnehmern sehr gut ankam. Und es gab neben Wasser natürlich auch Fair-Trade-Kaffee zu trinken.

Ganz besonders den beiden Köchinnen Conny Peter und Anne Wagner, aber auch dem Vorbereitungsteam Frau

Dr. Hecht und Susanne Abel sowie allen, die am Sonntag vor, bei und nach dem Essen, sich hilfreich betätigt haben, sei ein ganz herzliches Vergelt's Gott gesagt.

An Misereor konnten unter der Angabe „Fastenessen“ sowie unserer Gemeindenummer € 201,56 überwiesen werden. Die Misereor-Kollekte in den Gottesdiensten erbrachte einen Betrag von 1.633,00 €. Und ganz besonders freuen wir uns über das Fastenopfer der Kinder der Montesorischule in Rüssen-Kleinstorkwitz von 140.66 €!!!

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön - Dorit Neumann



MAIANDACHT IN DER ST. MARIENKIRCHE IN RÖTHA AM 14.05.2014 UM 14.30 UHR

Die St. Marienkirche wurde noch unter dem Patronat des Leipziger Nonnenklosters St. Georgen von 1511 bis 1518 als spätgotische Wallfahrtskirche errichtet. Mit der 1721 – 1722 von Gottfried Silbermann erbauten einmualigen Orgel fand diese Entwicklung ihren krönenden Abschluss. Seit 50 Jahren können wir Herrn Professor Winfried Schrammek an der Orgel begrüßen. Nach der Andacht werden alle Besucher zu einem gemütlichen Kaffeetrinken in das Evangelische Gemeindehaus eingeladen.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr recht viele Christen aus dem Neuseeland zu unserer Maiandacht kommen.

Dietlinde Kühnl



Foto: Matthias Geuther



Fotos: M. Pfeiffer



ENDLICH! DAS NEUE GOTTESLOB AUCH IN UNSERER GEMEINDE

Das neue Gotteslob wird in unserer Gemeinde eingeführt – hier im Gottesdienst am 29.3. in „Christus König“ Böhlen, der musikalisch von Jugendlichen gestaltet wurde.

ZWENKAUER FASTENSEMINARE 2014

Die traditionellen Zwenkauer Fastenseminare fanden auch in diesem Jahr einen erfreulichen Zuspruch. Am ersten Abend (11.03.) referierte Pf. George zum Thema: „Wie die Christen ihre Toten begraben – Riten und Sterbesakramente“. Der einleitende Teil behandelte die heute zu einem Markt gewordene Bestattungsvielfalt, die bis hin zu Urnen in Rasengräbern und Schrankwänden oder Seebestattungen reicht. Der Mensch stirbt in aller Stille und verschwindet, als sei er nie dagewesen. Christliches Gedenken ist namentliches Gedenken; Christen gehören von der Taufe an zum Weg Jesu, haben Anteil an seinem Weg und seinem Geschick. Beim Begräbnis stehen die Zeichen der Taufe und der Trauerzug zum Grab für diesen Weg. Der Tod ist nicht das Ende; wir haben mit der Teilhabe am Weg Jesu Hoffnung auf Leben. Der Vortrag von Dr. Christian März (Bischöfl. Ordin. Dresden) am 25.03. mit dem Titel „Den Ruf Gottes in seinem Wort hören – die Gegenwart Christi in der hl. Schrift“ war von dem Wunsch der Mutter Kirche getragen, alle Gläubigen zur vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern zu führen, wozu das christliche Volk kraft der Taufe berechtigt und berufen ist. Christus ist gegenwärtig in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Das Wort Gottes und die Eucharistie bilden eine Einheit in der Feier der heiligen Messe. Der dritte Vortrag am 08.04. von Herrn Josef Tammer (Bischöfl. Ordin. Dresden) trug den Titel: „Altern – Reichtum im Verlust“. Den scheinbaren Widerspruch hat der Referent in einer eindrucksvoll tiefgründigen Betrachtungsweise aus den Quellen unseres Glaubens heraus aufgelöst. Uns Menschen schuf Gott als sein Abbild; das gilt für den Anfang wie das Ende des Lebens, für die Kindheit und die Jugend ebenso wie das Alter in seiner Gebrechlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Das Altern lehrt uns das Loslassen von vertrauten Dingen. Loslassen bedeutet jedoch nicht nur Verlust, sondern mit dem Überwinden des Ego auch Gewinn an Freiheit, die den Blick und die Hoffnung für etwas Größeres öffnet, in das letztlich alles eingeht - in Gott. Sein Abbild bleiben wir Menschen für immer. Danke an alle Beteiligten für großartige Abende.

Prof. Schneider

FRÜHJAHRSPUTZ

Am 5.4.2014 war es wieder soweit, es stand der Frühjahrsputz in St.Hedwig an. Bei schönem Wetter haben sich 17 Gemeindemitglieder zum gemeinsamen saubermachen eingefunden. Herzliches Dankeschön an alle.

GR Pegau



Foto: M. Plum

SENIORENTREFFEN IN MARKKLEEBERG –

ENMAL IM MONAT IMMER DIENSTAGS UND IM JUNI MACHEN WIR EINE AUSFAHRT!

Der Seniorenkreis der Gemeinde trifft sich einmal im Monat immer dienstags nach dem 8:30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus. Von Ausnahmen abgesehen ist das in der Regel der zweite Dienstag im Monat.

Gemeinsam wird das vorbereitete Frühstück eingenommen und es werden Gedanken ausgetauscht.

Im Mittelpunkt steht ein Thema mit Referenten aus der Gemeinde und auch von außerhalb.

Im Juni, diesmal am 17.06. – haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen. Nach Gottesdienst und Frühstück werden wir um 10:00 Uhr vom sogenannten „Schlendrian“ vor dem Gemeindehaus abgeholt, um durch die Landschaft zu fahren und einen Teil vom Neuseenland zu erkunden.

Es geht um den Markkleeberger See mit Halt am Kanu – Park und zum Störnthaler See. Dazu sind maximal 3 Stunden eingeplant, damit wir uns Zeit lassen und es genießen können. Etwa 35 Personen finden im „Schlendrian“

Platz und je nach Anzahl der Personen beträgt der Unkostenbeitrag 10 – 15 € pro Person.

Gegen 13 Uhr werden wir wieder am Gemeindehaus abgesetzt.

Wir haben noch freie Plätze (extra so gebucht)! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Frau Hermann im Pfarramt oder bei Barbara Elsner, Tel.: 0341-3384486.

Barbara Elsner



RKW 2014 „FOLLOW ME – AUF DICH BAUE ICH“

Mo 21. - Fr 25.7. Markkleeberg (M.Pfeifer)

Anmeldeschluss: So 15.Juni 2014

So 24. - Fr 29.08. Zwenkau (C.Wolf)

Anmeldebögen werden in unseren Kirchen ausgelegt.

RKW-Vorbereitung 2014 „Follow me – auf dich baue ich“

Für beide Wochen Zwenkau und Markkleeberg werden RKW-Helfer gesucht.

So können Sie sich z.B. an der Markkleeberger Kinderwoche beteiligen:

1. Eltern oder junge Erwachsene, die (auch tageweise) je eine Gruppe als **Ansprechpartner/in** begleiten.
2. Personen, die mit M.Pfeifer die **Tageskatechesen** vorbereiten und **halten**.
3. Erwachsene/Jugendliche, die **Obsteller/Teebuffet** machen und (geliefertes) **Mittagessen** austeilen.
4. Helfer, die unsere **Nachmittagsaktionen** mit gestalten.
5. Erwachsene, die am Freitag bei **Abbau und Aufräumen** helfen.

RKW-Vorbereitung für jugendliche Helfer:

Für Jugendliche unter 16 Jahren findet die RKW-Helferschulung (13./14.6.) in Markkleeberg statt.

Die Teilnahme ist Bedingung für den Einsatz als Helfer/in bei der RKW 2014 in M'berg.

Die **Anmeldung** erfolgt bei M.Pfeifer **bis Mi 28.Mai**.

Jugendliche 16+ nehmen bitte die benannten **JuLeiCa-Schulungen** wahr, die von der Pfarrei gefördert werden.

Infos bei M.Pfeifer

Follow me Auf dich baue ich



Das ist sein Plan damit er fair bleibt

BILDERRÄTSEL:

Hier hat Felix Wallochny (Klasse 4) einen biblischen Text ins Bild gebracht. Aber wer findet heraus, welchen? An alle, die jünger sind als 14: Schickt die richtige Antwort mit Angabe der Bibelstelle an Michael Pfeifer, Pfarrbüro Markkleeberg. Die ersten drei EinsenderInnen mit der richtigen Antwort erhalten einen kleinen Preis.